

Bewerbertraining 2018

Für die Schüler der Jahrgangsstufe 12 wird es immer spannender mit Hinblick auf das Leben nach dem Abi, umso weiter das Jahr fortgeschritten ist.

Da viele sich noch unsicher sind oder teilweise noch keine Ideen haben, wie sie ihre Zeit nachdem Abitur gestalten hatten wir in der elften Klasse einen Tag der Berufsorientierung, welcher sich damit befasste uns – den Schülern – schon einmal einen Einblick in die vielen verschiedenen Berufsfelder zu ermöglichen, welche uns offenstehen.

Dieses Jahr, wie auch schon in den Jahren davor, fand für unseren Jahrgang das Bewerbertraining statt, für das man sich im vornherein über die Deutschlehrer bewerben konnte.

Da die Trainer sowie der zeitliche Rahmen allerdings nur eine begrenzte Anzahl an Schülern zu ließ welche dann auch zum Gespräch eingeladen wurden, hat ein Großteil an dieser Stelle ihre erste Absage bekommen.

Jedoch bedeutete dies nur, dass man nicht selber ein Bewerbungsgespräch mit einem „Trainer“ geführt hat, zu schauen durfte und sollten wir alle.

Am 27.09.2018 hat dann das diesjährige Bewerbungstraining stattgefunden und es kamen acht „Trainer“ um mit uns bzw. den 48 Bewerbern ein Bewerbungsgespräch unter realen Bedingungen zu führen. Aber wer sind diese „Trainer“ überhaupt?

Als Trainer oder Betreuer wurden, wie auch in den Jahren zuvor, acht Personen eingeladen, welche entweder in den Personalabteilungen von großen Firmen arbeiten oder schon viel Erfahrungen mit Bewerbungssituationen gemacht haben. Dieses Jahr waren anwesend: Herr Quappe, Herr Bohlmann, Herr Höss, Herr Reißmann, Herr Schepers, Frau Hölzle, Frau Rott und Herr Warnke.

Auch dieses Jahr wurde damit ein Spektrum vom Personalleiter von BMW bis zum Rechtsanwalt für Erbrecht abgedeckt.

Die Gespräche waren für den Bewerber sowie für die Zuschauer sehr lehrreich, da auch Fragen gestellt wurden wie „Was sagen sie zu der Aussage: Der Quellcode lügt nie?“ in einem Gespräch, bei dem sich um einen Platz als Softwareingenieur bei Google beworben wurde. Es wurden, aber auch viele Standardfragen gestellt um zu testen, ob der Bewerber sich auch ausreichend informiert hat und die ganze Sache nicht auf die leichte Schulter nimmt.

Für mich persönlich war jedoch das „Stress“-interview bei Herr Reißmann am interessantesten und auch am unterhaltsamsten. In diesen Gesprächen, ich war nur Zuschauer, hat der Rechtsanwalt Bewerber für seine Kanzlei (zumindest in der zweiten Runde) auf Herz und Nieren getestet.

Natürlich hat er nur einen Extremfall simuliert und uns anschließend, wie auch jeder andere Trainer, noch Verbesserungsvorschläge gegeben und ein paar generelle Punkte angesprochen. Nach den drei Runden mit jeweils zwei Bewerbern, kamen noch einmal alle Schüler der Jahrgangsstufe 12 zusammen und die Trainer haben im Kollektiv eine Präsentation zum Thema Bewerbungsgespräche mit „Dos and Don'ts“ gehalten.

Ben Wolf